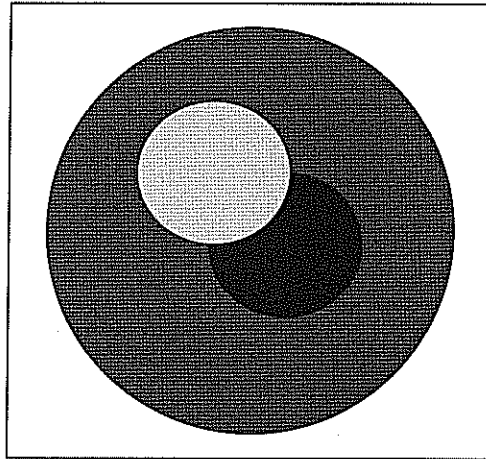


Umsetzungskonzept des Fußballvereins Preussen Eberswalde zum Bereich Familie und soziale Verantwortung im Verein



Stark miteinander und gut füreinander
Begegnungsstätte des FV Preussen Eberswalde

Impressum:

Fußballverein Preussen Eberswalde e.V.

Präsidium

Heegermühler Str. 69 a

16225 Eberswalde

Ansprechpartner:

Kristian Stelse, Danko Jur

Tel.: 033 34/ 23 58 48

Fax: 033 34/ 38 23 65

1. Kurzdarstellung:

Mit den angestrebten baulichen Veränderungen und dem nachfolgenden Konzept werden Rahmenbedingungen geschaffen, um Maßnahmen der Familienförderung und Förderung von Gesundheit und Bildung sowie Angebote zur Stärkung von Sozialkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen und deren Eltern im Elementarbereich Bewegung und Gesundheit zu initiieren und umzusetzen.

Die Ressourcen unseres Vereins, die Kooperationen mit anderen Akteuren und neue Angebotsformen sollen dabei genutzt werden. Dabei greifen die Angebote nicht in bestehende Familienförderungsangebote ein, sondern ergänzen diese im Kernbereich Sport sinnvoll.

Zum anderen wollen und müssen wir uns den Auswirkungen von zunehmender Ganztags- und Langzeitbetreuung in Kindereinrichtungen und Schulen stellen. Dazu zählt die Entwicklung von Maßnahmen, die den Erhalt des verbandlichen Sportsystems zum Ziel haben.

Ein weiteres Arbeitsfeld sehen wir in der fachlich fundierten Beratung unserer Kooperationspartner bei der Einrichtung von Schulsportgemeinschaften und Kita- Sport sowie deren Bewegungsbereichen in Innen- und Außenanlagen.

2. Ausgangslage:

Der Fußballverein Preussen Eberswalde hat seine Heimstatt mit dem Westendstadion im Eberswalder Stadtviertel Westend. Demzufolge liegt der unmittelbare Einzugsbereich des Vereins in den Stadtteilen Brandenburgisches Viertel, Westend und Stadtmitte. Diese Gebiete sind in der Sozialraumplanung als Schwerpunkte definiert. Neben einer breiten Mittelschicht leben in diesen Stadtgebieten auch Menschen mit sozialen Problemlagen, die durch strukturelle Arbeitslosigkeit, Familienarmut, Migrationshintergründe, ein teilweise geringes Bildungsniveau und unzureichende soziale Integration charakterisiert sind. Der Fußballverein Preussen Eberswalde möchte diese Problemlagen zukünftig stetig in seiner Entwicklungsstrategie berücksichtigen und seine soziale Verantwortung, auch über die „normale“ Vereinsarbeit hinaus, stärker wahrnehmen.

3. Handlungsbedarf:

Eine Gesellschaft, die eine „bewegte“ Kinder- und Jugendwelt garantiert, ist zukunftsfähig. Sport und Bewegung sind wichtige Bestandteile für eine gesunde Entwicklung. Sie fördern die Fitness, die Konzentrations- und Lernfähigkeit von Kindern und Jugendlichen und haben positiven Einfluss auf ihr soziales Verhalten.

Zum Gesundheitszustand und den motorischen Fähigkeiten vieler Kinder und Jugendlicher vermelden zahlreiche Untersuchungen alarmierende Zahlen. Danach leiden bereits Vier- bis Sechsjährigen unter Übergewicht und Fettleibigkeit. 45 Prozent der Drei- bis Zehnjährigen treiben selten oder nie Sport. Diese Erhebungen erfordern allen Bevölkerungsschichten zugängliche Maßnahmen, die der beschriebenen Entwicklung entgegen wirken. Bei Familien und deren Kindern im Einzugsbereich unseres Vereins können wir gesundheitlich bedenkliche Entwicklungen oder mangelnde Bewegungserfahrungen beobachten.

Der Fußballverein Preussen Eberswalde möchte hier stadtteilbezogen Präventionsarbeit leisten und sich weiter öffnen, um möglichst niedrigschwellige Zugangswege für die Familien im Einzugsbereich zu gewährleisten.

Über unseren Kernbereich Sport erreichen wir zum Teil auch Zielgruppen, sie sich sonst den angebotenen Hilfestrukturen verschließen. So können wir Väter, ausländische Familien, Menschen mit Migrationshintergrund und unterprivilegierte Familien schneller über die Ebene Sport erreichen und über neue Angebotsformen in Verantwortung bringen. Um der Überalterung im Bereich Ehrenamt entgegenzuwirken, wollen wir konkrete Gestaltungsmöglichkeiten für junge Sportler/innen in unserem Verein und bei Kooperationspartnern fördern.

Wir werden zukünftig Angebote außerhalb der regulären Vereinsarbeit vorhalten, die Familien dazu befähigen Erziehungsverantwortung besser wahrzunehmen und Familien generell in ihrer Funktion als Erziehungsinstanz stärken. Dabei möchten wir Familien, Alleinerziehende und junge Erwachsene zur Mitwirkung befähigen, die Selbst- und Nachbarschaftsverantwortung stärken und dazu beitragen, dass soziale Isolation und Motivationslosigkeit abnehmen.

Mit dem Ganztagsystem in Kindereinrichtungen und Schulen verändert sich auch die Zeitsouveränität von Kindern und Jugendlichen. Der klassische Vereinssport verschiebt sich im Tagesablauf nach hinten. Die Vereinsarbeit muss zukünftig auf zwei Füße gestellt werden, zum Einen den Leistungs- und Wettkampfsportbereich als auch zum Anderen die Synergien mit Schulsportgemeinschaften und sportbezogenen Angeboten in Grund- und Oberschulen. Wir verstehen uns hier als Partner für Kindereinrichtungen und Schulen, die den Bereich Sport zukünftig stärker in ihr Konzept implementieren möchten. Wir sind sowohl fachlicher Ratgeber bei der Einrichtung von Bewegungsbaustellen in Kindereinrichtungen als auch bei der Vermittlung von Sporthelfern/innen mit Trainer/innenerfahrung.

Mit diesem Projekt sollen sich Verstetigungen langsam aber verbindlich einstellen. So können wir dem niedragschwelligen Ansatz im SGB VIII zunehmend gerecht werden und zugleich eine Nachhaltigkeit der Angebote gewährleisten.

4. Ziele und Zielgruppen:

Mit unseren Angeboten sollen vor allem Familien, Jugendliche und Kinder aus dem städtischen Umfeld des Westendstadions, die bisher wenig in soziale Strukturen integriert sind, angesprochen werden. Den Zugang zu diesen Familien möchten wir über die Kooperation mit Kindereinrichtungen und Schulen als auch über die Inverantwortungnahme unserer bisherigen Mitglieder realisieren.

Junge Erwachsene und Eltern, die über einen längeren Zeitraum an einem Angebot des Vereins teilgenommen haben, werden in Qualifizierungsmaßnahmen zum/zur Jugendleiter/in, Jugendtrainer/in gefördert. Wir akquirieren Einsatzmöglichkeiten für Sporthelfer/innen und Jugendtrainer/innen und stärken im Verein eine jugendgemäße Anerkennungskultur für das Ehrenamt.

Mit der Erkenntnis, dass Sport auch Sprachen und kulturelle Grenzen überwindet, möchten wir zukünftig Menschen mit Migrationshintergrund stärker in unsere Arbeit einbinden.

5. Umsetzung:

Um die qualitative Umsetzung des Konzeptes sicher zu stellen, beauftragt der FV Preussen Eberswalde ein Vereinsmitglied mit pädagogischer Ausbildung und Leitungserfahrung mit der pädagogischen Leitung und Administration dieses Projektes. Zur Umsetzung der Angebote stehen dem FV Preussen Eberswalde 10 Ehrenamtliche mit sozialpädagogischem Hintergrund zur Verfügung (Lehrer/innen, Erzieher/innen, pensionierte Lehrer/innen und Erzieher/innen, Übungsleiter/innen etc.). Sie begleiten das Angebot und sind verantwortlich für deren Weiterentwicklung. Alle ehrenamtlichen Mitglieder haben ihre Bereitschaft zur Umsetzung des Konzeptes gegenüber dem Vorstand erklärt.

Zur Akquise von Kindern, Jugendlichen und Familien nutzen wir unsere Kooperation mit der Karl-Sellheim-Schule, der Kita „Zwergenland e.V.“, Kita „Zwergenland“, Kita „Zaubernuss“ und der Kinder- und Jugendakademie.

Zukünftig werden wir offensiv in den öffentlichen Verwaltungen (Stadt, Landkreis, Behördenzentrum), beim Jugendmigrationsdienst und in den Kinderarztpraxen für unsere

Angebote werben. Die Vereinsmitglieder werden als Multiplikatoren/innen mitwirken und die zusätzlichen Angebote des Vereins transparent darstellen.

In der Öffentlichkeitsarbeit setzen wir auf Printmedien z.B. öffentliche Aushänge, Plakataktionen, Flyer und die Präsentation auf der Internetseite unseres Vereins. Durch unsere Beteiligung an Stadtteilevents (Stadtlauf, Kita-Fest) möchten wir mit Familien in Kontakt kommen, die den bisherigen Angeboten ablehnend oder fragend gegenüberstehen.

Auf einen niedrigschwelligen Ansatz setzen wir bei der Kontaktaufnahme und den Angeboten, die Teilnehmer/innen können unsere Angebote ohne Leistungsdruck und voraussetzungsunabhängig wahrnehmen.

Unsere Angebote bieten Möglichkeiten zur Partizipation und Mitgestaltung und sollen die Selbst- oder Nachbarschaftshilfe fördern.

Wichtige Partner bei der Umsetzung dieses Konzeptes sind die Kooperationspartner und Netzwerkkontakte. Durch sie finden wir Zugang zu den Zielgruppen, die unsere Angebote bisher wenig nutzen. Zum anderen ergänzen sie mit ihrer Fachlichkeit und ihrem Leistungsportfolio unsere Angebote:

Kooperationspartner	Ebenen der Zusammenarbeit
Kooperationspartner (Schulen, Kindertagesstätten, Eltern- Kind- Zentrum)	Akquise von Teilnehmern/innen und Familien, Beratung bei der räumlich-inhaltlichen Gestaltung von Sportangeboten, Kooperation bei Stadtteilevents und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
Kompetenzagentur Landkreis Barnim, Bildungsberatungsagentur	Gemeinsame Ausbildungsberatung, Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen Hand in Hand,
Jugendmigrationsdienst Kontakt e.V.	Kontakt zu Menschen mit Migrationshintergrund, Gewinnung von Mitwirkenden und Ehrenamtlichen aus den jeweiligen Communitys, Überwindung sprachlicher Barrieren durch zweisprachige Multiplikatoren
WITO Barnim, GLG, Kreissportbund Barnim e.V.	Beratung zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in der Region,

	Präventionsarbeit mit dem Netzwerk „Gesunde Kinder“
freie Träger der Jugendhilfe	Akquise von jugendlichen Teilnehmern/innen für Sportangebote, Schnupper-Trainings und Turniere, gemeinsame Beratung von Menschen mit gesundheitlichem Risikoverhalten

6. Handlungsfelder:

6.1. Familienförderung

- 6.1.1. Kinder, Jugendliche und Familien mit den Möglichkeiten der bewegungsfördernden Freizeitgestaltung bekannt machen und gestalten
- 6.1.2. Stärkung und Vermittlung von Elternverantwortung in Bezug auf Gesundheitserziehung / Sport in der Familie

6.2. Gesundheit und Bildung

- 6.2.1. Beratung zu Trainer/innenlizenzen und Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Gesundheit / Sport und Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu potentiell interessierten Arbeitgebern, Kindereinrichtungen, Schulen und Vereinen
- 6.2.2. Weitergabe / Vermittlung der Fachkompetenz des FV Preussen Eberswalde
Beratung für Kinder, Jugendliche, Pädagogen und Eltern im Bereich Bewegung, Motorik, geeignete Sportarten, Sportvereine
Beratung von Kindereinrichtungen und Schulen bei der räumlichen und inhaltlichen Gestaltung ihrer Bewegungsangebote und Sportgemeinschaften

6.3. Sozialkompetenz

- 6.3.1. Vermittlung und Stärkung von Wertesystemen im Alltag über die Elemente Bewegung, Sport, Gesundheit
Förderung von wertschätzendem Umgang mit dem Umfeld, des Gemeinsinns und der Kompromissfähigkeit
- 6.3.2. Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit
- 6.3.3. Förderung des Selbstwertgefühls als auch der Selbstdisziplin

7. Maßnahmen:**7.1. Handlungsfeld Familienförderung****Richtungsziel: Stärkung der Familien- und Alltagskompetenz**

Handlungsziele	Maßnahme	Rahmenbedingungen			Methodik	Indikatoren
		Wer?	Wie oft?	Wo?		
Förderung der Kommunikation, Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufzeigen	Familien sport (Eltern mit Kindern)	Übungsleiter/in	14-tägig	Stadion oder Sporthalle	Sportmöglichkeiten des Stadions bzw. der Sporthalle nutzen, abwechslungsreiche Gestaltung der Sportarten	Gesprächs- bzw. Beratungsbögen liegen vor; Teilnehmer/innen bestimmen Sportarten und erarbeiten bzw. kennen Regeln; regelmäßige Teilnahme von 5 Familien mit Kindern von 4 bis 8 Jahren, die bisher noch nicht erreicht wurden
Förderung der Bewegungslust, Durchführen gemeinsamer Aktivitäten	Eltern-Kind-Ausflüge	Übungsleiter/in	2-4mal jährlich		z.B. Waldwanderungen, Badeausflüge, Besuche Sportveranstaltungen, Fahrradausflüge	Ausflugsziele und Ablauf sind von Teilnehmern/innen erstellt; Teilnahme von 10 Familien die bisher noch nicht erreicht wurden

7.2. Handlungsfeld Gesundheit und Bildung**Richtungsziel: Stärkung der Fachkompetenz und des Gesundheitsbewusstseins**

Handlungsziele	Maßnahme	Rahmenbedingungen			Methodik	Indikatoren
		Wer?	Wie oft?	Wo?		
Vermittlung des Umgangs mit Werkzeugen, Entdeckung von Lernanreizen	Frühjahrsputz und Stadionpflege	Ehrenamtlicher/Ehrenamtliche	1-2mal jährlich	Stadion und Begegnungsstätte	Säubern, Verschönern und leichte gärtnerische Tätigkeiten im Stadion mit anschließender gemeinsamer Zubereitung von gesundem Essen	Arbeitsaufgaben sind erstellt und verteilt; Einweisung in Arbeitstechniken und Geräte ist erfolgt; Versicherung ist abgeschlossen; Mitwirkung von 7 Familien die bisher noch nicht erreicht wurden; Eltern bestimmen Essen und Zutaten in Abstimmung mit dem/der Ehrenamtlichem/r und kaufen diese ein

Förderung der Bewegungslust, Vermittlung unterschiedlicher Sportarten	Kindersport	Übungsleiter/in	14-tägig	Stadion, Sporthalle, Kita, Schule	Bewegungsspiele mit komplexen Bewegungen, soziale Gruppenarbeit	regelmäßige Teilnahme von 10 Kindern die bisher noch nicht erreicht wurden; Sportlehrer/innen schätzen ein, dass die Schüler/innen sich im Sportunterricht verbessert haben (Interesse, Bewegungsfreudigkeit, Noten)
---	-------------	-----------------	----------	-----------------------------------	---	--

7.3. Handlungsfeld Sozialkompetenz

Richtungsziel: Stärkung der Teamfähigkeit und der interkulturellen Kompetenz

Handlungsziele	Maßnahme	Rahmenbedingungen			Methodik	Indikatoren
		Wer?	Wie oft?	Wo?		
Einbindung in soziale Netzwerke, Vermittlung von Werten	Wertevermittlung durch Spiel	Übungsleiter/in	14-tägig	Stadion/ Sporthalle und Begegnungsstätte	Bewegungsspiele, Angebot an traditionellen Spielen, soziale Gruppenarbeit	Führung Beobachtungsbogen zur Teamfähigkeit, allen Teilnehmer/innen sind die Regeln und Normen bekannt, kein Ausschluss von Teilnehmern aus der Gruppe durch die Gruppe, regelmäßige Teilnahme von 10 Kindern die bisher noch nicht erreicht wurden; Selbsteinschätzung der Schüler/innen zu Konfliktfähigkeit vorher und nachher
Toleranter Umgang, Vermittlung von Kenntnissen zu anderen Kulturen	Gemeinsame Aktivitäten mit Migranten	Übungsleiter/in	1 mal monatlich	Stadion/ Sporthalle und Begegnungsstätte	Sportliche Angebote unter Hinzuziehung von Mentoren mit Migrationshintergrund	Integration von Migranten in den Verein

7.4. Weitere Aufgaben/ zusätzliche Angebote

- 7.4.1. Spielenachmittage in der Begegnungsstätte (Brettspiele, Kartenspiele u.a. traditioneller Art)
- 7.4.2. Eltern- Kind- Fußballturniere mit anschließender gemeinsamer Zubereitung von gesundem Essen
- 7.4.3. Vorstellung von Ausbildungsberufen bzw. von Berufswegen im Sport in der Begegnungsstätte
- 7.4.4. Regelkunde und Normenvermittlung bei Schulklassen

8. Ressourcen:

8.1. Personelle Ressourcen

- 8.1.1. Übungsleiter des Vereins
- 8.1.2. Ehrenamtliche des Vereins
- 8.1.3. bürgerschaftliches Engagement

8.2. Materielle Ressourcen

- 8.2.1. Sportmöglichkeiten im Stadion
- 8.2.2. Sportmaterial des Vereins
- 8.2.3. vorhandene Transportmöglichkeiten

8.3. Finanzielle Ressourcen

- 8.3.1. Projektförderungen möglich
 - 8.3.2. breite Sponsorenbasis
-